

Die Kinder in uns allen trauern um den Superhelden-Daddy

Stan Lee ist gestorben. Er war eine lebende Legende, sprichwörtlich. Comic-Autor und -Redakteur. Und damit Vater vieler starker Kinder: Daredevil, Doctor Strange, die Fantastic Four, Hulk, Iron Man, Spider Man, Thor und die X-Men. Er hat sie im Elternhaus namens Marvel (ursprünglich Timely) geboren und diesen Namen für die Ewigkeit gefestigt. Außerdem ersann er das erste zusammenhängende Universum für all diese Comic-Figuren. Wir sprechen vom Marvel Universe. Keiner hat im Alleingang die westliche Comic-Hemisphäre so sehr geprägt, wie dieser Mann. „POW!“

Geboren im New York der beginnenden 1920er Jahre als Stanley Martin Lieber, begann er seine Karriere als Kopierassistent. Bereits mit 17 Jahren wurde er zum jüngsten Redakteur im Comicbereich. Seine ersten eigenen Superhelden entwickelte er allerdings erst Ende der 1950er, als der Comics-Code von 1954 bereits verfasst und damit die Selbstzensur der Branche eingeläutet war. Nacktheit war verboten, die Worte Horror und Terror ebenfalls, auch die Verübung bzw. die Durchführung von Verbrechen durfte nicht illustriert werden. Um die Jugend nicht zu gefährden bzw. zu verführen. Es begann die Zeit, in der man nur den Täter aus der Bank fliehen sah, nicht aber wie er an die Beute kam. So beherrschte ein paar Jahre lang lediglich DC den Markt mit den Ikonen Batman, Superman und Wonderwoman.

Was seine Charaktere so anders und dennoch so greifbar für die Leser machte, das waren ihre Fehler. Die Eitelkeit Ironmans, die gesundheitlichen Probleme von Dr. X oder Daredevil, die Wutausbrüche von Wolverine und Hulk. Die Helden stritten stets untereinander und hatten alltägliche Probleme – Peter Parker zum Beispiel kann stets die Miete nicht zahlen, Liebeskummer und Rachegefühle nagen an nahezu allen, sie müssen sich ebenso regelmäßig ihren Ängsten stellen und über diese triumphieren. Sie waren allesamt nicht so unfehlbar wie ihre Stief-Geschwister aus dem Hause DC.

Stan Lee war Zeit seines Lebens ein Scherzkeks und verfocht immer die Auffassung, dass nichts schöner wäre, als seine Arbeit zu lieben – an guten wie an schlechten Tagen. Nicht nur seine Superhelden dienten als Vorbilder, auch er nahm damit diese Funktion ein. Und er hatte bis zu seinem letzten Tag einen wahnsinnigen Spaß an dem, was er in all den Jahren erschuf. Als mit Beginn des 21. Jahrhunderts die Protagonisten des sogenannten Silver Age of Comic Books dann auch die Leinwände eroberten, gab es unzählige Cameo-Auftritte ihres geistigen Schöpfers. Als Busfahrer, Passant, Postbote, Polizist oder eben als er selbst. Parodie und Ironie. Vor allem aber ungeheurer Spaß. Hulk-mäßig, sozusagen.

Ein Faibel entwickelte er wohl auch für Sekretärinnen: So wurde Pepper Potts geboren, die assistierte Tony Stark alias Ironman oder Betty Brant, die J. Jonah Jameson unterstellt war und für Peter Parker alias Spiderman schwärmte. Sexy waren sie beide, ob es reale Vorbilder gab bleibt ungewiß. Ein reales Vorbild für eine seiner Schöpfungen gibt es allerdings unumstritten: Pamela Anderson. Die Comic-Heldin heißt Stripperella und ist sogar an den selben Körperstellen tätowiert wie das blonde und vollbusige Vorbild. Wenn Stripperella durch ihren Boss zum Einsatz gerufen wird, blinkt ihr Bauchnabelpiercing. Lustige Sache, allerdings wird sie es wohl nie zu einer solchen Kultfigur schaffen, wie es Wonderwoman tat. Einzige Gemeinsamkeit der Frauen aus den Häusern DC und Marvel bleibt wohl die

(immer noch verdeckte) Oberweite. Auch die von Arnold Schwarzenegger in Auftrag gegebene Figur namens „The Governator“ bleibt wahrscheinlich für immer im Marvel-Sandkasten – vielleicht auch ganz gut so. Terminator reicht uns völlig.

2008 wurde Stan Lee die National Medal of Arts verliehen, 2011 gab's dann den Stern auf dem berühmten Walk of Fame in Hollywood. Im Jahr seines Todes wurde er noch in die Science Fiction and Fantasy Hall of Fame aufgenommen. Wir verabschieden uns mit einem: „Der König ist tot! Lang lebe der König!“ Und natürlich mit einem respektvollen und von einer Sprechblase umrundeten „POW!“